

*Otmar Hasler:* Dazu ist zu erwähnen, dass wir soeben beschlossen haben, der Kommission mitzuteilen, dass wir interessiert sind, «Schengen/Dublin» beizutreten. Das ist für Liechtenstein ein wesentlicher Schritt. Wir glauben an dieses Europa. Dr. Gerard Batliner hat gesagt, wenn wir diese Integration weiter betrachten, gibt es wahrscheinlich keinen Platz für einen Staat mit substanziell besseren Konditionen. Wir müssen in vielen Bereichen Schritt für Schritt auch unsere Rahmenbedingungen anpassen und uns integrieren. Im Weiteren denken wir darüber nach, uns vor allem in der Entwicklungszusammenarbeit wesentlich stärker zu engagieren.

*Bruno Lezzi:* Es geht ja nicht allein darum, sich mit sich selber zu beschäftigen und sich selber wahrzunehmen. Vielmehr handelt es sich auch darum, auf ein günstiges Wahrnehmungsbild im Ausland hinzuwirken. Liechtensteinische Identität und die Rolle Liechtensteins im internationalen Gefüge müssen vermittelt werden. Wie soll das geschehen?

*Michael Stürmer:* Niemand hat da ein Patentrezept. Aber es ist ja so, dass Liechtenstein sehr viel mehr bietet als das, was man etwa in der deutschen Politik bis zur Entsendung des Botschafters nach Berlin wahrgenommen hat. Liechtenstein ist ein sehr erfolgreiches Sozialmodell: 35 000 Einwohner, 28 000 Jobs, davon viele sehr qualifiziert. Das muss man verkaufen. Im Weiteren wünschte ich mir, dass auch bekannter würde, dass Liechtenstein ein sehr guter Standort ist für Firmen, die in der ganzen Welt operieren. Aber ich möchte noch einen generellen Lehrsatz der Politik beifügen: Die EU hebt Souveränität auf im doppelten Sinne. Sie saugt sie auf, und gleichzeitig bewahrt sie sie auch. Diese Balance können die Grösseren innerhalb der EU sehr viel besser halten. Aber auch die kleinen Mitglieder müssen den Gewinn gegen den Verlust verrechnen. Das sollte ein Leitgedanke sein, wenn man, wie Altregierungschef Gerard Batliner, die Gedanken in die Zukunft richtet.

*Otmar Hasler:* Das Problem liegt in unserer geographischen Kleinheit. Natürlich wird man nicht in ganz Europa von uns sprechen, das ist selbstverständlich. Aber wir können draussen besser wahrgenommen werden, wenn wir uns besser vernetzen. Unsere Wirtschaft kann nach